

Israelisches Ministerium bezahlt für Anti-BDS-Propaganda in großen Nachrichtenagenturen

Das Ministerium für strategische Angelegenheiten, das die internationale Kampagne gegen BDS betreibt, kauft, zur Verbreitung seiner Botschaften Platz in israelischen Mainstream-Zeitungen, die als Artikel verschleiert sind.

Itamar Benzaquen und *The Seventh Eye*, 972mag.com, 14.01.20

Laut der Vergabestelle der Regierung, zahlte die israelische Regierung vor Kurzem Zehntausende Schekel an die *Jerusalem Post*, um eine Reihe von Artikel zu publizieren, die die Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionsbewegung (BDS) mit Antisemitismus in Verbindung bringt.

Einem Dokument des Finanzministeriums zufolge, soll die jüngste Vereinbarung der Regierung mit der *Jerusalem Post* bezahlte Inhalte enthalten, die die Inhalte des Ministeriums für Strategische Angelegenheiten widerspiegeln sollen.

Die Artikel waren Teil eines „Pakets“, das vom *Ministerium für strategische Angelegenheiten* gekauft wurde und das *Branding*, Anzeigen und einen Werbeplatz bei einer vor kurzem stattgefundenen Konferenz der *Jerusalem Post* beinhaltete, sowie die Artikel, die im Vorfeld der Konferenz erschienen. Die *Jerusalem Post* stritt ab, dass für die Artikel bezahlt worden war.

Unter der Leitung von *Likud*-Minister Gilad Erdan, führt das *Ministerium für strategische Angelegenheiten* seit Jahren eine internationale Kampagne gegen die aus seiner Sicht „Delegitimierung“ des Staates Israel an. Im Rahmen dieses Projekts wurden im Wesentlichen Gelder bereitgestellt, sowie Richtlinien an Nicht-regierungsorganisationen und Journalisten herausgegeben, um sie für den Kampf gegen die BDS-Bewegung zu gewinnen.

Das Ministerium ist stolz darauf, ein „Netzwerk“ von nationalen und internationalen Organisationen zur Umsetzung seiner Politik geschaffen zu haben. Das Ministerium leitet seine Botschaften über Personen und Institutionen, die als nicht mit dem Staat verbunden gelten, da es davon ausgeht, dass offizielle Regierungspropaganda wirkungslos ist.

Das Ministerium weigerte sich, die Liste der zu diesem Netzwerk gehörenden Akteure zu veröffentlichen, obwohl einige von ihnen in einer Untersuchung von *The Seventh Eye* 2017 aufgedeckt wurden*.

Ganz oben auf der Liste des Anti-BDS-Netzwerks steht *Concert* (früher *Solomon's Sling*), ein Unternehmen, das 128 Millionen Schekel hätte erhalten sollen, um „Massenbewusstseinsaktivitäten“ durchzuführen, doch aufgrund von Schwierigkeiten bei der Mittelbeschaffung erhielt die Organisation weitaus weniger.

Die Medien besetzen die Außenbereiche des Netzwerks und erhalten Finanzierungsmittel vom Ministerium, um den verschiedenen beteiligten Organisationen und Personen, einschließlich der Vertreter des *Ministeriums für strategische Angelegenheiten*, effektiv PR-Dienstleistungen zu ermöglichen. An erster Stelle steht Tzachi Gabrieli, der „Kampagnenmanager“, der im vergangenen Jahr zum Generaldirektor des Ministeriums ernannt wurde.

Im Sommer 2017 begann die Kampagne des Ministeriums damit Platz in Zeitungen zu erwerben. Eines der ersten Medienunternehmen, das involviert war, war die *Jerusalem Post*, das Rundfunkunternehmen *Keshet* sowie die *Yedioth Ahronoth* Gruppe. Zu dieser Zeit zahlte die israelische Regierung etwa 120.000 NIS [Neue Israelische Shekel] für die Platzierung von Artikeln in der *Jerusalem Post*, was einen relativ kleinen Anteil des rund 7 Millionen Schekel umfassenden Budgets der Kampagne ausmacht.

Einem Dokument des Finanzministeriums zufolge, soll die jüngste Vereinbarung der Regierung mit der *Jerusalem Post* bezahlte Inhalte enthalten, die die Inhalte des *Ministeriums für Strategische Angelegenheiten* widerspiegeln sollen. Das Ministerium zahlte rund 70.000 NIS, um die „Diplomatische Konferenz“ der *Jerusalem Post* zu „sponsern“, die am 21. November stattfand. Die Gebühr war dazu bestimmt, es dem Ministerium zu ermöglichen eine „30-minütige Podiumsdiskussion über den Kampf gegen die Boykottbewegung“, durchzuführen, einschließlich „einer Präsentation eines vom Ministerium produzierten Films, der die Geschichte der BDS-Bewegung und des Antisemitismus enthüllt“ und eine Ausstellung zu zeigen.

Karin Peretz, die den „öffentlichen Bereich“ des *Ministeriums für strategische Angelegenheiten* leitet, schrieb auf dem Dokument des Finanzministeriums, dass die Zahlung auch dazu gedacht sei, den „gesponserten Inhalt“ des Ministeriums zu fördern und ihn so vielen Menschen wie möglich zugänglich zu machen, sowohl durch die Ausstrahlung des Konferenz-Panels der *Jerusalem Post*, als auch durch die Sicherstellung einer breiten Berichterstattung darüber. In seinem eigenen Bericht über das Panel, gab die *Jerusalem Post* die Quelle der Finanzierung nicht an.

In den Wochen vor der Konferenz veröffentlichte die *Jerusalem Post* eine Fülle von Artikeln und Meinungsbeiträgen zu den „Verbindungen zwischen BDS und Antisemitismus“. Der amerikanisch-jüdische Philanthrop Adam Milstein erklärte in einer Stellungnahme auf der Grundlage eines Berichts des *Ministeriums für strategische Angelegenheiten* die BDS-Bewegung zum „neuen Gesicht des alten Antisemitismus“. In den letzten Monaten tauchte Die Botschaft des Ministeriums auch in einer Anzahl von Nachrichtenberichten der *Jerusalem Post* auf, obwohl die Zeitung abstreitet, dass die Artikel bezahlt wurden.

„Alle Artikel, die Sie uns geschickt haben, sind interessante Beiträge über Themen, die die Zeitung regelmäßig behandelt, und wurden von Reportern und regulären Mitwirkenden geschrieben“, erklärte die *Jerusalem Post* in einer Antwort auf *The Seventh Eye*. „BDS ist eine der zentralen Herausforderungen der jüdischen Welt von heute, daher ist dies natürlich ein wichtiges Thema für die *Jerusalem Post*, die führende Zeitung für die jüdische Diaspora. Vorschriftsmäßig gibt die Publikation an, wann Artikel gesponsert werden.“

Ein Sprecher des *Ministeriums für strategische Angelegenheiten* lehnte es zunächst ab zu antworten, als er gebeten wurde, die Unstimmigkeiten zwischen der Version der *Jerusalem Post* und der von Peretz, die eine der Verantwortlichen des Ministeriums ist, zu erklären. Nachdem jedoch die ursprüngliche Version dieses Artikels (auf Hebräisch) veröffentlicht wurde, sagte der Sprecher des Ministeriums *The Seventh Eye* gegenüber, dass „die Beziehung zur *Jerusalem Post* keine Artikelreihe beinhaltet. Es gab einen Fehler in der Erklärung [von Peretz], die auf der Website [des öffentlichen Vergabewesens] publiziert wurde“.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

* <https://www.972mag.com/the-israeli-government-is-paying-for-anti-bds-journalism/>

Quelle: <https://www.972mag.com/anti-bds-propaganda-ministry-media/>